

Öffentliche Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz

Gremium: Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz
Datum: Donnerstag, 13.06.2024
Uhrzeit: 16:00 Uhr
Ort: Schulungssaal Gebäude A, 11. Etage, Haus der Städteregion Aachen, Zollernstraße 10, 52070 Aachen

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Franz-Josef Kogel SRTM	

Stimmberechtigte Mitglieder

Name	Bemerkung
Marc Peters SRTM	
Franz Körlings SRTM	
Thomas Wüller SRTM	Vertretung für: Markus Conrads
Wolfgang Goebbels SRTM	
Birgitt Lahaye-Reiß SRTM	
Josefine Lohmann SRTM	
Wolfram Markus SRTM	
Kunibert Matheis SRTM	
Gudrun Ritzen SRTM	
Christoph Dickmeis sB	
Reinhard Germ sB	
Michael Günter sB	
Niklas Klinkenberg sB	
Peggy Kohlhaas sB	Vertretung für: Christoph Pontzen
Daniel Reinartz sB	
Sylvi Aldorf sB	Vertretung für: Jens von den Berken
Wolfgang Wetzstein sB	
Dr. Heike Wolf sB	
Sascha Lenzen	Vertretung für: N. N. SPD

Beratende Mitglieder

Name	Bemerkung
Ida Peters	Vertretung für: Amira Mansour

Verwaltung

Name	Bemerkung
Birgit Nolte Kreisdirektorin/ Dezernentin II	
Andreas Dovern Amtsleiter A 38	
Dieter Nellessen A 38	
Thomas Johnen A 38	
Dr. Joachim Habers A 38	
Stefan Siehoff A 38	
Nina Albrecht A 38	
Simon Schröder A 38	

Abwesend

Stimmberechtigte Mitglieder

Name	Bemerkung
Markus Conrads SRTM	- entschuldigt -
Markus Matzerath SRTM	- unentschuldigt -
Christoph Pontzen sB	- entschuldigt -
Jens von den Berken sB	- entschuldigt -
N. N. SPD	- entschuldigt -

Beratende Mitglieder

Name	Bemerkung
Amira Mansour BSV	- entschuldigt -

Gäste:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Franz-Josef Kogel eröffnet um 16:00 die Sitzung des Ausschusses für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Sascha Lenzen als sachkundigen Bürger.

Anschließend beschließt der Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz einstimmig folgende

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP	Betreff	Vorlage
1.	Einwohnerfragestunde gem. § 4 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Städteregionstag und die Ausschüsse	
2.	Menschen schulen, Leben retten – Ersthelfer:innen-Ausbildung an den Schulen in Trägerschaft der StädteRegion Aachen ausweiten; - Antrag der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 15.05.2024	2024/0241
2.1.	Menschen schulen, Leben retten – Ersthelfer:innen-Ausbildung an den Schulen in Trägerschaft der StädteRegion Aachen ausweiten; - Antrag der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 15.05.2024	2024/0241-E1
3.	Katastrophenschutz - Jahresbericht EMRIC für das Jahr 2023	2024/0217
4.	Katastrophenschutz - Ausschreibung eines Katastrophenschutzbedarfsplans sowie eines Notfallschutzplanes 'Strom-, IT- und Telekommunikationsausfall auch in Folge von Cyberangriffen'	2024/0229
5.	Katastrophenschutz - Sachstand wissenschaftliche Begleitung Spontanhelfende	2024/0211
6.	Gewinnung von Ehrenamtlerinnen im Bereich des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes; Antrag der CDU-Städteregionstagsfraktion und der GRÜNE-Städteregionstagsfraktion vom 26.04.2024	2024/0196
6.1.	Gewinnung von Ehrenamtlerinnen im Bereich des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes; Antrag der CDU-Städteregionstagsfraktion und der GRÜNE-Städteregionstagsfraktion vom 26.04.2024	2024/0196-E1

- | | | |
|----|---|------------------|
| 7. | Rettungsdienst - Abschluss eines Interimsvertrages in Bezug auf den Telenotarzt mit der Firma Umlaut aufgrund des Auslaufens des bestehenden Vertrages zum 30.03.2024 | 2024/0215 |
| 8. | Beschlusskontrolle | 2024/0201 |
| 9. | Anfragen und Mitteilungen | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | TOP | Betreff | Vorlage |
|------------|--|------------------|
| 1. | Unterrichtung über Vergabeentscheidungen gemäß § 4 Abs. 1 a) der Hauptsatzung der Städteregion Aachen vom 24.11.2009 in der Fassung der 5. Änderungssatzung vom 30.09.2021 | 2024/0203 |
| 2. | Beschlusskontrolle | 2024/0202 |
| 3. | Anfragen und Mitteilungen | |

Niederschrift - Öffentliche Sitzung

Datum: Donnerstag, 13. Juni 2024
Uhrzeit: 16:00 Uhr - 17:20 Uhr

Zu 1. der Tagesordnung:

Einwohnerfragestunde gem. § 4 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Städteregionstag und die Ausschüsse

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

Zu 2. der Tagesordnung:

2024/0241

Vorberatung

Menschen schulen, Leben retten – Ersthelfer:innen-Ausbildung an den Schulen in Trägerschaft der StädteRegion Aachen ausweiten; - Antrag der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 15.05.2024

In Beratung und Beschluss mit TOP 2.1 zusammengefasst.

Zu 2.1. der Tagesordnung:

2024/0241-E1

Vorberatung

Menschen schulen, Leben retten – Ersthelfer:innen-Ausbildung an den Schulen in Trägerschaft der StädteRegion Aachen ausweiten; - Antrag der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 15.05.2024

Da der Antrag bereits im Ausschuss für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur an den Städteregionsausschuss verwiesen wurde plädiert die antragstellende Fraktion dafür, im Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz analog zu verfahren. Alle anderen Ausschussmitglieder sind einverstanden, sodass weder weitere Wortmeldungen noch eine Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt zu verzeichnen sind.

Die Vorlage wurde ohne Abstimmung an den Städteregionsausschuss verwiesen.

Zu 3. der Tagesordnung:

2024/0217

Kenntnisnahme

Katastrophenschutz - Jahresbericht EMRIC für das Jahr 2023

Der Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

Herr Peters hebt die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Dreiländereck hervor. Er erkundigt sich, ob die Steigerung von zwei auf drei Vollzeitkräfte im aktuell geplanten jährlichen Kostenbeitrag der Städteregion Aachen bereits inbegriffen ist.

Herr Dovern führt aus, dass die dritte Stelle bereits in der Vergangenheit existierte und aus Drittmitteln, beispielsweise der Interreg-Förderung für das Projekt Marhetak, finanziert wurde. Da momentan keine solchen Drittmittel verfügbar sind, sind die Kosten im regulären Beitrag mit einkalkuliert. Diese werden jeweils zum Ende des Jahres „spitz“ abgerechnet. Sollten sich weitere Förderungsmöglichkeiten ergeben, würde sich dies kostensenkend auf den Beitrag für das Folgejahr auswirken.

Frau Dr. Wolf bemerkt, dass es in 2023 weniger Einsätze gab als in 2022 und fragt, ob der Grund dafür bekannt sei.

Herr Dovern erläutert, dass aufgrund der aktuell laufenden Ausarbeitung eines

Abkommens für grenzüberschreitende Einsätze mit der belgischen Seite in der dortigen Leitstelle Unsicherheit herrschte, ob grenzüberschreitende Einsätze bereits jetzt rechtlich möglich sind. Aufgrund dieser Unsicherheit wurde häufiger gezögert, Kräfte von deutscher Seite zu alarmieren. Das Thema wurde inzwischen angesprochen und geklärt, sodass für 2024 wieder ein leichter Anstieg der grenzüberschreitenden Einsätze zu erwarten ist.

**Zu 4. der Tagesordnung: 2024/0229 Vorberatung
Katastrophenschutz - Ausschreibung eines Katastrophenschutzbedarfsplans sowie eines Notfallschutzplanes 'Strom-, IT- und Telekommunikationsausfall auch in Folge von Cyberangriffen'**

Frau Kohlhaas bittet darum, dass aufgrund der durch den Klimawandel in den letzten Jahren häufiger auftretenden Trockenperioden das Thema Waldbrand in die Prioritätenliste zur Erstellung der Notfallschutzpläne aufgenommen wird. Herr Peters unterstützt diese Bitte ausdrücklich.

Herr Nellesen schlägt vor, die Prioritätenliste in der nächsten Sitzung neu zu beschließen. Die Verwaltung wird eine Vorlage mit entsprechenden Vorschlägen vorlegen.

Auf Nachfrage versichert Herr Siehoff, dass die geplante externe Vergabe zur Erstellung eines Katastrophenschutzbedarfsplans einer Neuordnung der Prioritäten nicht entgegensteht, sodass eine Verschiebung der Beauftragung nicht erforderlich ist.

Beschlussempfehlung:

Der Städteregionstag stimmt der Ausschreibung eines Katastrophenschutzbedarfsplanes und eines Notfallschutzplanes ‚Strom-, IT- und Telekommunikationsausfall auch in Folge von Cyberangriffen‘ sowie den sich daraus ergebenden finanziellen Aufwendungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Einstimmig
			X

**Zu 5. der Tagesordnung: 2024/0211 Kenntnisnahme
Katastrophenschutz - Sachstand wissenschaftliche Begleitung Spontanhelfende**

Der Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

Frau Lahaye-Reiß bedankt sich für die Vorlage des Sachstandsberichts und betont, dass spontane Hilfe immer mehr an Bedeutung zunimmt.

Frau Dr. Wolf hinterfragt, wie die weitere Bearbeitung des Themas aussehen wird.

Herr Siehoff führt aus, dass nach Vorliegen der Empfehlungen aus der wissenschaftlichen Analyse nun Maßnahmen und Prioritäten abgeleitet und beschlossen werden müssen. Die Verwaltung wird dazu einen Vorschlag erarbeiten und in einer der kommenden Sitzungen vorlegen.

**Zu 6. der Tagesordnung: 2024/0196 Vorberatung
Gewinnung von Ehrenamtlerinnen im Bereich des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes; Antrag der CDU-Städteregionstagsfraktion und der GRÜNE-Städteregionstagsfraktion vom 26.04.2024**

In Beratung und Beschluss mit TOP 6.1 zusammengefasst.

**Zu 6.1. der Tagesordnung: 2024/0196-E1 Vorberatung
Gewinnung von Ehrenamtlerinnen im Bereich des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes; Antrag der CDU-Städteregionstagsfraktion und der GRÜNE-Städteregionstagsfraktion vom 26.04.2024**

Frau Lahaye-Reiß bittet um Zustimmung zum vorgeschlagenen Beschluss, da auch die Expertise von Frauen ist wichtig sei und aktiv angeworben werden müsse.

Beschlussempfehlung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Fakten und Zahlen zu den Themen „Frauen im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz“ sowie „Gewinnung von Ehrenamtlerinnen“ zu erarbeiten und dem Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz vorzulegen.
2. Die Gleichstellungsaspekte sollen bei der Kampagne zur Gewinnung von Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern im Bereich des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes berücksichtigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Einstimmig
			X

**Zu 7. der Tagesordnung: 2024/0215 Kenntnisnahme
Rettungsdienst - Abschluss eines Interimsvertrages in Bezug auf den Telenotarzt mit der Firma Umlaut aufgrund des Auslaufens des bestehenden Vertrages zum 30.03.2024**

Der Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

Herr Peters erkundigt sich, inwiefern die regionsangehörigen Kommunen, die selbst Träger der Rettungswachen sind, in den Ausbau des Telenotarztsystems eingebunden werden.

Herr Schröder erklärt, dass diese Kommunen in die Ausarbeitung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit einbezogen werden. Die kommunalen Fahrzeuge sind so vorgerüstet, dass ein entsprechender Ausbau nach Abschluss der Vereinbarung umgesetzt werden kann.

Herr Peters bittet um Auskunft, ob die Kommunen die Kosten des Ausbaus selber tragen.

Herr Schröder gibt an, dass der jeweilige Träger der Rettungswache die Kosten für den Ausbau trägt; im genannten Fall also die Kommunen.

Der Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

Herr Peters hebt die Einhaltung des Zeitplans beim Bau der Rettungswache Würselen positiv hervor.

Herr Schröder bekräftigt, dass der Ausbau weiterhin wie geplant verläuft und die Verwaltung davon ausgeht, dass der Probetrieb voraussichtlich Ende Juli aufgenommen werden kann.

Auf Bitte von Frau Lahaye-Reiß wird die Verwaltung prüfen, ob eine der nächsten Sitzungen in der Rettungswache Würselen stattfinden kann.

**Zu 9. der Tagesordnung:
Anfragen und Mitteilungen**

Herr Markus bemerkt, dass der Antrag der SPD-Fraktion zum Sachstand der Rettungswache Rurberg nach ursprünglicher Verschiebung in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung nun gar nicht auf der Tagesordnung steht.

Herr Dovern erklärt, dass der Punkt durch die Verwaltungskonferenz von der Tagesordnung abgesetzt wurde, da sich kurzfristig baurechtliche Bedenken von Seiten des Amtes für Bauaufsicht und Wohnraumförderung ergeben haben, die zunächst ausgeräumt werden müssen. Der Antrag wird voraussichtlich auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung aufgenommen.

Nach wie vor ist die Umsetzung der neuen Wache in drei Stufen geplant:

1. Tagsüber wird stundenweise ein RTW am Eiserbachsee stationiert.
2. Betrieb der Interimswache: nach Klärung der genannten baurechtlichen Bedenken wird die Umsetzung eines 24/7-Betriebs in gemieteten Räumlichkeiten im 2. Halbjahr erwartet.
3. Bau der neuen Rettungswache: derzeit laufen Abstimmung mit der Gemeinde Simmerath zur Findung eines geeigneten Grundstücks.

Die Mitglieder des Ausschusses bekräftigen ihren Wunsch, zeitnah Sitzungen im Katastrophenschutz- und Hilfeleistungszentrum in Simmerath, in der neuen Rettungswache Würselen und in der Unterkunft der Johanniter Unfallhilfe stattfinden zu lassen. Die Verwaltung sichert zu, alle drei Optionen mit Blick auf räumliche Verfügbarkeit sowie mögliche Überschneidungen einzelner Ausschussmitglieder mit anderen Gremien zu prüfen und zu berücksichtigen.

Herr Klinkenberg bittet um Auskunft zum Sachstand der Einführung der digitalen Einsatzdokumentation.

Herr Schröder erläutert, dass diese von der Finalisierung der Vereinbarung zu gemeinsamen Beschaffungen mit der Stadt Aachen abhängt, die voraussichtlich bis zur nächsten Sitzung unterzeichnet sein wird. Nach Abschluss der Vereinbarung wird die digitale Einsatzdokumentation möglichst zeitnah durch die Stadt Aachen ausgeschrieben.

Mit Blick auf den Ausbau des Sirennetzes fragt Herr Peters, warum der geplante Standort auf dem Dach des Rathauses in Baesweiler nicht umgesetzt werden kann.

Herr Siehoff antwortet, dass die Kommune eine Mastlösung bevorzugt, die Gründe dafür sind der Verwaltung nicht abschließend bekannt. Er ergänzt, dass die

Verwaltung nach wie vor davon ausgeht, dass bis auf sechs neu hinzugekommene Standorte der Sirenenausbau Ende des Jahres abgeschlossen werden kann.

Herr Peters bittet weiterhin um einen Sachstandsbericht zu den Schwierigkeiten bei der Auslösung der Sirenen beim landesweiten Warntag im März.

Herr Siehoff führt aus, dass einige Sirenen während des vergangenen Warntages aufgrund einer technischen Überlastung des Netzes nicht ausgelöst werden konnten. Eine händische Nachalarmierung aller nicht ausgelösten Standorte wäre technisch möglich gewesen, konnte jedoch aufgrund des vorgegebenen Zeitfensters zwischen Warnung und Entwarnung praktisch nicht umgesetzt werden. Für den kommenden bundesweiten Warntag im September wird derzeit durch das A 38 in Abstimmung mit der Leitstelle eine Checkliste erarbeitet, die einen reibungslosen Ablauf sicherstellen soll. Diese sieht in jedem Fall eine Verbindungsperson der Städteregion Aachen in der Leitstelle vor, um bei Schwierigkeiten eine schnellere und direktere Kommunikation zu ermöglichen. Zudem soll vor dem Warntag ein sogenannter stiller Alarm durchgeführt werden, bei dem die Sirenen über eine separate RIC angesteuert, jedoch nicht ausgelöst werden. Über das vorhandene Rückmeldesystem können Probleme so bereits im Vorfeld identifiziert und bestenfalls noch vor dem Warntag behoben werden.

Herr Peters hinterfragt was passieren würde, wenn es in der Zwischenzeit zu einem scharfen Alarm käme.

Herr Siehoff führt an, dass eine Wiederholung der Systemüberlastung vom landesweiten Warntag in diesem Fall nahezu ausgeschlossen sei, da bei einem echten Alarm nicht alle einzelnen RICs der Sirenen gleichzeitig, sondern lediglich einzelne Einzel- oder aber Sammel-RICs ausgelöst werden würden.

Herr Joachim Wynands berichtet als stellvertretender Kreisbrandmeister über besondere Einsätze seit der letzten Sitzung. Die zugehörige Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Herr Wüller fragt, wie die Einsatzkräfte der Feuerwehr für die Nutzung des beschriebenen neuen Abrollbehälters Waldbrand geschult werden.

Herr Wynands antwortet, dass die Schulung der Einsatzkräfte zeitnah umgesetzt wird.

Herr Schröder berichtet zu den Einsatzzahlen der AEDs. Die zugehörige Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

AEDs, die der Städteregion Aachen noch nicht bekannt sind, können unter AED-meldung@staedteregion-aachen.de gemeldet werden. Eine Broschüre zu den AEDs ist unter [RegAC ACRettet AED online.pdf \(regionaachenrettet.de\)](https://www.regionaachenrettet.de/RegAC_ACRettet_AED_online.pdf) verfügbar.

Herr Klinkenberg bittet um Auskunft, inwiefern sich die Einsatzzeiten der AEDs von denen der Ersthelfer insgesamt unterscheiden.

Herr Schröder berichtet, dass diese grundsätzlich länger ausfalle, da erst ein dritter Helfer gefunden werden muss, der dann noch das EAD-Gerät holen muss. Auch wenn es daher bis zu sechs Minuten dauern kann, bis ein AED am Einsatzort verfügbar ist und der Rettungsdienst in der Regel innerhalb von acht Minuten vor Ort ist, können so wertvolle Minuten für eine Wiederbelebung gewonnen werden.

Herr Klinkenberg erfragt außerdem, wie häufig die AEDs vor Ort tatsächlich eingesetzt werden.

Herr Schröder gibt an, dass dies in 30 bis 50 % der Einsätze der Fall ist, in denen ein AED vor Ort ist.

Frau Dr. Wolf erkundigt sich, ob es nicht sinnvoller sei, weniger Geräte vorzuhal-

ten, diese jedoch koordiniert sinnvoll zu verteilen, sodass ein flächendeckendes Netz gebildet würde.

Herr Schröder weist darauf hin, dass es aktuell weder eine rechtliche noch eine finanzielle Grundlage für die Umsetzung eines solchen Netzes gibt.

Anlage 1 Anlage 1 zur Niederschrift - Vortrag KBM

Anlage 2 Anlage 2 zur Niederschrift - Vortrag AEDs

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, wurde die öffentliche Sitzung um 17:20 Uhr geschlossen.

gez.: Franz-Josef Kogel
Vorsitz

gez.: Nina Albrecht
Schriftführung